



Erneut in den Halbfinals geschlagen: Die Dübendorferin Irene Schori war trotzdem zufrieden. *Foto: Robert Pfiffner*

Die Tschechinnen vor der Sonne

CURLING Die Vorjahressiegerinnen aus Tschechien waren am internationalen Frauenturnier in Wetzikon erneut nicht zu schlagen. Die Dübendorferin Irene Schori wurde als Skip des CC Limmattal Dritte.

Aufgeregt sei sie nicht gewesen, sagt Irene Schori. «Im Gegenteil: Vielleicht hätte mir ein bisschen Nervosität gut getan.» Stattdessen habe sie sich gut gefühlt und sei sich ihrer Sache sicher gewesen. Doch dem Skip des CC Limmattal geriet der Stein, den sie «nur» in den 8-Fuss-Ring hätte zu legen brauchen, deutlich zu lang. Wie schon im Vorjahr, als sie noch für den CC Flims spielte, war für Schori am 27. Internationalen Frauenturnier in Wetzikon der Halbfinal Endstation. Wieder waren es die Tschechinnen um Anna Kubeskova, die ihr vor der Sonne standen.

Nicht genug der Parallelen: Auch diesmal gewannen die Osteuropäerinnen hernach das Endspiel. Sie liessen sich dabei gegen die Russinnen mit Skip Alina Kobaleva vom Preisgeben eines komfortablen Vorsprungs von vier Steinen nicht beirren und setzten sich im Zusatzend 8:6 durch.

Erst zweites Turnier als Skip

Zumindest für Schori, die später mit ihrer Equipe das Spiel um den dritten Platz gegen Deutschland um Skip Daniela Jentsch für sich

entschied, war ansonsten aber alles anders. Die 35-Jährige hat sich vor dieser Saison aus dem Team von Binia Feltscher, mit der sie zweimal Weltmeisterin wurde, verabschiedet und ein eigenes Team zusammengestellt. «Wir sind gemeinsam zum Entschluss gekommen, dass wir eine neue Herausforderung brauchen», sagt Schori. Dass diese nicht darin bestünde, noch einmal auf Position drei zu spielen, sondern sich als Skip zu versuchen, habe dann auf der Hand gelegen.

In Anbetracht der Tatsache, dass das neue Team mit den Talenten Lara Stocker und Roxane Héritier sowie Isabelle Maillard in Wetzikon gerade einmal das zweite gemeinsame Turnier bestritt, sei der dritte Rang als Erfolg zu werten. «Die drei haben meine Erwartungen übertroffen», so Schori, für deren Team es nun gilt, möglichst viele Punkte zu sammeln und sich auf der Tour zu etablieren. Schon in dieser Woche geht es an zwei Turniere nach Kanada. Viel bescheidener sind die Ziele der ehrgeizigen Dübendorferin deswegen aber nicht geworden: «An der Schweizer Meisterschaft wollen wir eine Medaille, und nächstes Jahr holen wir Gold», sagt sie keck.

Wetzikon enttäuscht nicht

Etwas zu hoch hingen die Trauben diesmal für die Junioren-Equipe des CC Wetzikon, die ihre überraschende Viertelfinal-Qua-

lifikation vom Vorjahr nicht wiederholen konnte. Obwohl das Quartett mit Skip Nora Wüst, Lisa Gugler, Karin Winter und Ladina Müller genauso wie die Dübendorferin Corrie Hürliemann als Skip des CC Luzern bereits in der Gruppenphase auf der Strecke blieb, enttäuschte es aber keinesfalls. Zumal die Oberländerin auf weit stärkere Gegnerinnen trafen als bei der letzten Austragung – etwa auf die zweifachen Europameisterinnen aus Russland mit Skip Anna Sidorova und das deutsche Team um Altmeisterin Andrea Schöpp. Beide Male zogen sich die Wetzikerinnen beachtlich aus der Affäre und zwei Partien vermochten sie gar zu gewinnen. «Das Ziel war, auf internationalem Parkett mit der Elite mitzuhalten, und das ist uns gelungen», sagt Wüst.

Die grösste Schwierigkeit sei derzeit noch, die Konzentration während sämtlicher acht Ends hoch zu halten, so die 20-jährige Volketswilern, die mit ihrem Team kurz vor dem Übertritt zu den «Grossen» steht. Vorher aber will das Quartett, das seit fünf Jahren zusammenspielt und dessen grösste Stärke laut Wüst der exzellente Teamgeist ist, aber seine letzte Gelegenheit wahrnehmen und erstmals den Schweizermeistertitel bei den Juniorinnen erobern. *Daniel Hess*

